

ZWEIUNDZWANZIGSTER FARGARD.

EINLEITUNG.¹⁾

Das letzte Capitel des Vendidad ist wieder ein Fragment, wahrscheinlich aus derselben Quelle, aus welcher der zwanzigste und wol auch der zunächst vorhergehende Fargard genommen worden ist. Seinen späten Ursprung verräth das Capitel durch seinen ganzen Inhalt. Agra-mainyus hat Krankheiten auf der Welt geschaffen und Ahura-mazda muss sich nach Gegenmitteln umsehen. Er wendet sich darum zuerst an Mañthra-çpenta, das heilige Wort, um durch dasselbe die Heilung zu vollbringen. Aber Mañthra-çpenta erklärt seine Unfähigkeit zu diesem Werke und Ahura-mazda entsendet nun den Nairyô-çağha, welcher das verkörperte Wort Ahuras selbst zu sein scheint, an Airyama mit dem Befehle, die Heilung zu unternehmen durch Hervorbringung verschiedener nützlicher Geschöpfe. Airyama unterzieht sich diesem Befehle. Hiermit schliesst das Buch ab, ohne weitere Schlussformeln als die gewöhnlichen, und wir, die wir das Fragmentarische des Vendidad so wie der ganzen Parsenliteratur erkannt haben (cf. Excurs III.), werden darüber nicht erstaunt sein, während Anquetil sich durch den Wunsch, einen passenden Schluss zu erhalten, bestimmen lässt, fast wider sein besseres Wissen falsch zu übersetzen. — Wenn ich oben im Eingange unbedenklich das vorliegende Capitel für ein späteres erklärt habe, so rührt dies von meiner schon öfter ausgesprochenen Ansicht her,

1) Cod. Lond. nr. 2:

به بیست و دویم کرده ای نیکنام بخوان مزد و ندید ووستا تمام

dass ich durchaus solche Theile des Parsismus nicht für ursprünglich erachten kann, in welchen Ahura-mazda gewissermassen von der Macht und dem Willen seiner eigenen Geschöpfe abhängig gedacht wird, wie dies im vorliegenden Capitel der Fall ist.

1. Es sprach Ahura-mazda zum heiligen Zarathustra.
2. Ich, der ich Ahura-mazda bin, ich, der ich der Geber der Güter bin.
3. Als ich diese Wohnung schuf, die schöne, glänzende, sehenswürdige¹⁾.
4. (Sprechend): Ich will herausgehen, ich will hinübergehen.
5. Da erblickte mich die Schlange (Ağra-mainyus)²⁾.
6. Darauf machte die Schlange Ağra-mainyus, der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausende³⁾.
7. Daher mögest du mich heilen, Mañthra-çpenta, das sehr glänzende.
8. Ich werde dir als Wiedererstattung geben tausend Pferde, schnelle, schnell laufende.
9. Ich preise dich, o Çäöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine⁴⁾.

1) Unter der Wohnung versteht die H. U. den Garô-nmâna, die Wohnung Ahura-mazdas. Es wäre doch gar zu ungereimt, wenn man annehmen sollte, dass in der Wohnung der Seligen alle die vielen Krankheiten vorkommen sollten, von welchen hier die Rede ist. Es wird also wol die Erde darunter verstanden werden müssen.

2) *Åkaçat*, von *kaç*, wol = skr. *kâç*, von der Huzvâresch-Glosse mit „bemerken“ erklärt. Dass Ağra-mainyus eine Schlange genannt wird, kann nicht befremden, da er ja bekanntlich auch im Bundehesch unter dieser Form erscheint.

3) Die Form *baêvaún* ist mir nur noch in den Yeshts vorgekommen und scheint jedenfalls eine spätere zu sein. Der gewöhnliche Ausdruck ist *baêvarê*.

4) Dieser Paragraph, welcher im Folgenden so oft wiederholt wird, scheint mir sehr unpassend. Ich habe mich an die Huzvâresch-Uebersetzung gehalten, welche *yazâi* als erste *pers. praes.* fasst. In dieser Uebersetzung kann die Stelle bloß eine Anrufung des Mañthra-çpenta sein, welches hier als ein weiblicher Genius gefasst und mit Çäöka (Nutzen) bezeichnet wird, weil Ahura-mazda Nutzen von ihm erhalten will. Das Einfachste wäre freilich, wenn wir den anstößigen Paragraphen ganz herausstossen könnten, man würde in der That nicht das Geringste vermissen. Doch sind wir nach den Handschriften dazu nicht berechtigt.

10. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Rameele, schnelle mit starken Höckern ¹⁾).
11. Ich preise dich, o Čaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
12. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Rinder, dauerhafte, deren Körper noch nicht ausgewachsen sind ²⁾).
13. Ich preise dich, o Čaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
14. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Stück Kleinvieh, genährtes, von allen Gattungen.
15. Ich preise dich, o Čaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
16. Ich will dich segnen mit schönem frommen Segensspruche, mit liebem frommen Segensspruche.
17. Welcher das Mangelnde voll macht ³⁾).
18. Und das Volle überfließen macht ⁴⁾).
19. Welcher den Freund bindet und das Band fest macht ⁵⁾).
20. Es entgegnete Mañthra-çpenta, der sehr glänzende:
21. Wie soll ich dich heilen, wie soll ich abwehren die Krankheiten: neunundneunzig, neunhundert, neuntausende, neunzehntausende?

1) Čaini wird in der H. U. mit 𐬀𐬎𐬌 i. e. ساختن wiedergegeben, es stammt das Wort ohne Zweifel von der Wurzel çi , liegen, und bezeichnet dasjenige, worauf man etwas legen kann. Raüfa, das altpersische kauf oder kaufe = קור , كوة , also eigentlich Berg, hier vom Höcker der Rameele gebraucht. Man darf das Wort wol unbedenklich vom skr. kup, kupa herleiten und hat nicht nöthig, es mit Rawlinson für ein fremdes zu halten.

2) Akhshaena leite ich von der skr. Wurzel khsi ab. Cf. akhsita = vināçarahita Rigv. IX. 7.

3) üna, im Sanskrit dasselbe.

4) Vighjārayēiti, von ghjar, was ich oben Farg. V. 57. 152, wiewol conjectural, mit „Roche“ übersetzt habe.

5) Dieser Paragraph ist schwierig und die H. U. abweichend, letztere lautet: „Hülfreich macht sie ihn krankheitslos — damit er keine Krankheit habe — jene Krankheit macht sie zum Freunde.“ Avañtēm wird wol jedenfalls von der (ja auch im Avesta gebräuchlichen) Wurzel av, schützen, abzuleiten sein, aber ich sehe nicht, wie es möglich sein soll, den obigen Sinn in die vorliegenden Worte zu bringen, auch will mir scheinen, dass avantēmehit — bandēmehit anzeigt, dass der Satz aus zwei Gliedern bestehe.

22. Dem Nairyo-çağha liess sagen der Schöpfer Ahura-mazda : Nairyo-çağha, Versammler¹⁾!

23. (Eile) hinweg, fliege dorthin zur Wohnung des Airyaman²⁾, sage ihm diese Worte: also spricht Ahura-mazda, der Reine.

24. Ich, der ich der Geber der Güter bin, als ich diese Wohnung schuf, die schöne, glänzende, sehenswürdige, (sprechend) ich will herausgehen, ich will hinübergeben, da erblickte mich die Schlange, darauf machte die Schlange Agra-mainyus, der voll Tod ist, in Bezug auf mich Krankheiten neunundneunzig und neuhundert und neuntausende und neunzehntausende.

25. Daher mögest du mich heilen, o wünschenswerther Airyama.

26. Ich werde dir als Wiedererstattung geben tausend Pferde, schnelle, schnell laufende.

27. Ich preise dich, o Çäöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.

28. Ich will dir geben als Wiedererstattung tausend Kameele, schnelle mit starken Höckern.

29. Ich preise dich, o Çäöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.

30. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Rinder, dauerhafte, deren Körper noch nicht ausgewachsen sind.

31. Ich preise dich, o Çäöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.

32. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Stück Kleinvieh, genährtes von allen Gattungen.

33. Ich preise dich, o Çäöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.

34. Ich will dich segnen, mit schönem frommen Segensspruche, mit liebem frommen Segensspruche.

1) Vyâkbna, im Huzv. אַנְקָמַיִךְ. Cf. Burnouf *Etudes* I. p. 74 ff.

2) Es ist sehr zu bedauern, dass die Gottheit, welche hier mit Airyama bezeichnet wird, nur selten und in kurzen Erwähnungen im Avesta vorkommt, denn unzweifelhaft ist sie die alt-indogermanische Gottheit (nicht eine Gegend, wie Anquetil will), welche schon in den Vedas unter dem Namen Aryaman vorkommt. Er wird gewöhnlich mit Mitra und Varunâ zusammen angerufen, Sâyana zu Rigv. XC. 1. nennt ihn ahorâtrivibhâgasya kartâ. Cf. Weber *Vâjasañ. sp. I.* p. 58. Der Name heisst wol soviel als Gönner, Freund. Cf. Roth *Zeitschr. der Deutsch. morgenl. Ges.* VI. p. 74. Im Avesta ist er nach diesen Stellen offenbar der Schützer der Gesundheit. — Der Dativ airyamanâi (die Wohnung für den Airyama) steht statt des Genitiv.

35. Welcher das Mangelnde voll macht.
36. Welcher das Volle überfließen macht.
37. Welcher den Freund bindet und das Band fest macht.
38. Seine (des Ahura-mazda) Worte nahm an, hinweg (eilte), dorthin flog Nairyô-çağha, der Versammler, zur Wohnung des Airyama, also sprach er zu Airyama: So befahl dir Ahura-mazda, der reine.
39. Ich, der ich Ahura-mazda bin, ich, der ich der Geber der Güter bin, als ich diese Wohnung schuf, die schöne, glänzende, schenswürdige, (sprechend) ich will herausgehen, ich will hinübergehen, da erblickte mich die Schlange, darauf machte die Schlange Agra-mainyus, der voll Tod ist, in Bezug auf mich Krankheiten: neun und neunzig und neunhundert, neuntausend, neunzehntausende. Daher mögest du mich heilen, Airyama, der wünschenswerthe.
40. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Pferde, schnelle, schnell laufende.
41. Ich preise dich, o Çaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
42. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Kameele, schnelle, mit starken Höckern.
43. Ich preise dich, o Çaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
44. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Rinder, dauerhafte, deren Körper nicht ausgewachsen sind.
45. Ich preise dich, o Çaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
46. Ich will dir als Wiedererstattung geben tausend Stück Kleinvieh, genährtes von allen Gattungen.
47. Ich preise dich, o Çaöka, gute, von Ahura-mazda geschaffene, reine.
48. Ich will dich segnen mit schönem frommen Segensspruche, mit liebem frommen Segensspruche.
49. Welcher das Mangelnde voll macht.
50. Und das Volle überfließen macht.
51. Welcher den Freund bindet und das Band fest macht.
52. Gleich darauf war es, nicht lange nachher, da eilte hervor der rüstige Airyama, der wünschenswerthe.

53. Zu dem Berge, auf welchem die heiligen Fragen geschehen, zu der Höhe, wo die heiligen Fragen geschehen ¹⁾).

54. Neunerlei Arten von männlichen Pferden brachte der wünschenswerthe Airyama.

55. Neunerlei Arten von männlichen Kameelen brachte der wünschenswerthe Airyama.

56. Neunerlei Arten von männlichen Rindern brachte der wünschenswerthe Airyama.

57. Neunerlei Arten von männlichem Kleinvieh brachte der wünschenswerthe Airyama.

58. Neunerlei Weiden brachte er, neun Kreise zog er ²⁾).

1) Varēsha ist mir unbekannt und blos conjectural übersetzt. Dem Zusammenhange nach muss es Berg oder etwas ähnliches bedeuten.

2) Vaētayō, in der H. U. blos mit 𐬨𐬀 umschrieben, von den neueren Parsen mit بید, Weide, wiedergegeben. Ich zweifle, ob diese Erklärung richtig ist.